



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

285 (4.12.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-5281](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-5281)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Bfg. monatlich, Bringerlohn 10 Bfg. monatlich...

Mannheimer Volksblatt.

erschienen täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Zeitungs-Zeile 20 Bfg. Die Reklam-Zeile 40 Bfg. Einzel-Nummern 5 Bfg. Doppel-Nummern 5 Bfg.

Mannheim, 2. Dezember.

Die Vorbereitungen zur Stichwahl

werden Seitens der beiden hiebei in erster Linie interessierten Parteien auf anderem Wege getroffen, als wir nach dem bisherigen Gange der Wahlbewegung annehmen zu dürfen geglaubt haben.

Mit einem „an die Wähler des Wahlbezirks“ gerichteten Flugblatte, das sich direkt gegen die sozialdemokratische Partei wendet und mit der Stellung der in das zweite Treffen zurückgetretenen Parteien beschäftigt, hat nunmehr die nationalliberale Partei den letzten entscheidenden Kampf eröffnet.

durch schöne Redensarten, sondern durch die That bewiesen. Uebrigens „den Dank vom Hause Oesterreich begehrt“ ich nicht können die Demokraten mit um so größerem Rechte sagen, als es in der Politik überhaupt Dank und Dankbarkeit nicht gibt, das haben auch die Sozialdemokraten stets betont.

Wie Recht wir mit unserer Ansicht hatten, daß trotz des von der demokratischen Parteileitung verfüigten Gebotes der Stimmenthaltung die Angehörigen dieser Partei sich nach ihrem freien Ermessen und je nach ihrem Geschmack, theils auf die linke und theils auf die rechte Seite schon im ersten Wahlgange schlagen würden, geht aus der Anerkennung dieser Thatfachen durch die nationalliberale Parteileitung deutlich genug hervor.

daß die zerstreuten Schaaren ihren Wünschen noch Gehör schenken? Zur Wahl vom 26. November hatte man die Parole ausgegeben: Wahlenthaltung und das Organ des demokratischen Vereins, dessen spiritus rector die Wahlenthaltung mit beschlossen hatte, alles in seine Lärmtrompete und rief: „Wählt Herrn Dreesbach!“

Demokratischer Verein.

Mannheim, den 3. Dezember 1886.

Die gestrige Versammlung des demokratischen Vereins war außerordentlich zahlreich besucht und nahm einen animirten Verlauf. Nach einer kurzen Einleitung des Vorsitzenden wurde der Beschluß der Majorität des Wahlcomitês kund gegeben, der dahin lautet, daß man bei der bevorstehenden Wahl die Mitglieder und Freunde in Stadt und Land auffordere, bei der bevorstehenden Stichwahl zum Deutschen Reichstage Mann für Mann an die Wahlurne zu treten und die Stimmen für den Candidaten der sozialdemokratischen Partei, Herrn Stadtrath August Dreesbach, abzugeben.

Demokratische Partei.

An unsere Freunde in Stadt und Land.

Die demokratische Partei hat sich bei der ersten Wahl nicht beteiligt, weil sie keinen eigenen Candidaten aufzustellen hatte, und weil keiner der anderen Candidaten, in politischer oder wirtschaftlicher Beziehung, mit ihren Grundsätzen ganz übereinstimmte.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Ferröol.

In dem behaglich ausgestatteten Boudoir des Hotels des Herrn Reichspräsidenten Marquis von Boismerlet sah beim gedämpften Scheine der Ampel seine jugendlich schöne Gemahlin. Das Buch, in dem sie las, war auf den Schooß gesunken und ihr zerstreuter Blick schweifte unwillkürlich über die engen Grenzen des Gemachs.

gedrückt, mit ein paar Säbelnarben auf der Wange u. Stirne, die ihm gar nicht schlecht standen, ein jugendlicher, kraftstrotzender Mann. Ruhig u. zufriedener hatte Silberte bis dahin an der Seite des älteren Mannes gelebt, der sie auf den Händen trug und sie hütete wie einen seltenen Edelstein.

ihrer Kindes mit den dunkeln Augen sah so vorwärtswoll zu ihr herauf, die kleinen Händchen streckten sich Hilfe suchend der Mutter entgegen. — Allmächtiger, wenn sie so grauam gestraft werden sollte für den Fehltritt, den sie zu begehen im Begriff gewesen, wenn sie ihr liebtes Gut auf Erden, wenn sie ihr Kind verlieren sollte!

Stimmung mit einem entschiedenen „Nein“ dazu beitragen wird, das deutsche Volk vor Mehrbelastungen zu bewahren, während der nationalliberale Candidat geneigt ist, die Forderungen der Regierung bedingungslos zu bewilligen.

Demgemäß steht uns in den wichtigsten Fragen des Augenblicks der socialdemokratische Candidat, — unbekannt unseres Jenseits von dem feinen abweichenden Parteiprogramm — als Mann, welcher die notwendig gewordenen Opposition nicht scheut — näher, als der nationalliberale.

Wir fordern hiernach die demokratischen Wähler des XI. Vad. Wahlkreises auf, sich an der am Montag, den 6. d. M. stattfindenden Stichwahl Mann für Mann zu betheiligen und

Herrn Stadtrath August Dreßbach ihre Stimmen zu geben.

Bei diesem Vorschlage wissen wir uns in voller Uebereinstimmung mit unseren Parteigenossen in und außerhalb Badens.

Mannheim, 2. Dezember 1886.

Das demokratische Wahl-Comité.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 3. Dezember 1886.

Falsche Gerüchte. Ueber die Todesursache des am 27. v. Mis. verstorbenen Weinmeisters Franz Brechtel durchliefen die Stadt mancherlei Gerüchte höchst delikater Natur, die sich indessen als falsch erwiesen. Verdachtslos ist festgestellt, daß Brechtel an einer Hirnhautentzündung gestorben ist und daß eine Untersuchung wegen einer, an dem Verstorbenen verübten Körperverletzung nicht eingeleitet war. Noch viel weniger ist wahr, daß eine Ermordung der Leiche stattgefunden hat. Wir constatieren dies gern aus dem uns vorgelegten Aktenmaterial und hoffen, daß damit alle weiteren Gerüchte verumflüchten.

Alexander Napp, der auf Acquisition der Staatsanwaltschaft in Frankfurt a. M. dahier verhaftet wurde, wurde wieder aus der Haft entlassen, da ihm nicht nachgewiesen ist, daß er an dem Delikte seiner frankfurter Parteigenossen theilhaftig ist.

Wahl der Kreisabgeordneten. Bei der am 1. d. Mts. stattgefundenen Wahl der Abgeordneten zum Kreisstag wurden folgende Herren gewählt: 1) Rechtsanwalt Bouquet, 2) Dr. Carl Dillig, 3) Berthold Fuhs, 4) Viktor Venzel, 5) Oberbürgermeister Koll und 6) F. Deckerlin. Zu Ergänzung der Herren: Ernst Boiermann, Julius Vergé, Isaac Hochreiter, Kaufmann Jdract, Joh. Pohl und Ludwig Würmel. Schon bei der Wahlmännerwahl war ein ähnliches Resultat vorauszu sehen und scheint hier ein Compromiß mit anderen Parteien, die man bei anderen Gelegenheiten sucht, nicht stattgefunden zu haben.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 46. Woche von 1886 (14.—20. November). Angemeldet wurden (außer einer Todgeburt) 49 Geburten- und 23 Todesfälle. Unter letzteren befanden sich 7 Kinder bis ein Jahr alt. Als Todesursache sind folgende Krankheiten angegeben: Bei 1 Scharlach, 1 Diphtherie, 1 Typhus, 2 Lungenschwindsucht, 2 acute Erkrankung der Athmungsorgane, 4 acute Darmkrankheiten, 16 sonstige verschiedene Krankheiten.

Todesfälle in der 46. Woche von 1886, berechnet auf das Tausend Einwohner und das ganze Jahr. In: Wiesbaden 15; Düsseldorf 15,8; Darmstadt 16,2; Eberfeld 16,6; Kassel 17; Frankfurt 18,1; Mannheim 19,2; Karlsruhe 19,6; Stuttgart 19,8; Köln 20; Mainz 21,2; Münster 21,2; Bochum 21,7; Aachen 22,8; Augsburg 22,9; München 23,2; Straßburg 23,7; Nürnberg 24,9; Freiburg i. Brsg. 25,2; Kreßfeld 25,9; Bamern 29,8; Duisburg 32,8; Dortmund 35,8; Würzburg 36,9; M. Gladbach 37,6. (M. 3.)

Verleumdung. Gestern Nachmittag fiel ein, mit Kröbel und Hauerath hoch beladener vierädriger Handwagen an der Straßenkreuzung beim Leibhause um und es dauerte einige Zeit, bis das Fahrzeug wieder in Ordnung gebracht war. Von dem Hauerath, der ohnedies nicht sehr reichlich war, ging hierbei Verschiedenes in Trümmer.

Im Saalbau wurde gestern der Umbau der Bühne beendet und soll die Auktion des Saales, wie uns mitgetheilt wird, durch diese Aenderung eine ganz ausgezeichnete geworden sein. Der Bau wurde durch die bekannte Firma „Freitag und Haidich“ in Reustadt a. S. hergestellt und hat die vorzügliche Ausführung der nach einem ganz neuen System in Eisenkonstruktion mit Cementbetonierung gebauten Decke (System „Monier“) den ungetheilten Beifall aller Sachverständigen gefunden. — Mannheim gewinnt hierdurch einen Concertsaal, der sich allen anderen in Süddeutschland ebenbürtig an die Seite stellen kann und sind wir überzeugt, daß der hierdurch erzielte Nutzen die aufzuwendenden, nicht unbedeutenden Kosten der Saalbau-Aktion-Gesellschaft reichlich aufwiegen wird. — Schon am Sonntag wird das große Publikum

ein wilder Auffreier und es ist wieder still, Herrrol bricht sich Bahn, dort auf der Landstraße, hat am Verdrach gewonnen, die dunkle Gestalt zu erkennen, mit roienber Güte liegt er darauf zu, der Hand bricht durch die Wolken, ja, da liegt ein Mensch und über denselben beugt sich ein Mann mit scharf geschnittenen, wilden Gesichtszügen, den er schon gesehen haben muß.

Aber auch er ist erkannt, der Andere der am Boden kniet, hat aushüchelt, dem Wachen den scharf ins Gesicht gesehen, sein Gewehr vom Boden aufgerafft und sich dann schnell ins Dunkel des Waldes geschickt. Herrrol ist zu dem am Boden liegenden Manne getreten, der sein Lebenszeichen mehr von sich gibt, es ist Du Ronsaal, ein dunkler Ehrenmann, ein notorischer Blutsücker. Aber schon wirds lebendig, man hat den Schuß gehört, heute aus der Raubbarschaft eilen herbei, man hört das Geräusch von Pferdehufen u. firenden Waffen, Herrrol, der sich bereits gefesselt verabschiedet hat und von dem man glauben soll, daß er sich bereits eingeschifft habe, darf in der Nähe von Gilberte's Wohnung nicht mehr getroffen werden, auch er schlägt sich zur Seite weg und verschwindet rasch im nächsten Schatten des Waldes.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Donnerstag, den 2. Dezember.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Victorien Sardou. Sardou, der Meister in der Beherrschung eines bewegten und kitzelreichen Ensembles ist mit seinem Herrrol aus seiner Serie Dramen herausgetreten, in denen er die heillose Zerrüttung des französischen Familienlebens sich zum Vorne genommen hatte, wenigstens suchte sich die aus einer solchen sich ergebenden Konflikte nicht mehr auf dem Vordergrund der Bühne ab, sondern befruchtete sich darauf, nur ihre Schatten in die Handlung hineinzuwerfen. Im Großen Ganzen webt der Geist sittlichen Ernüchterung durch das sein aus-

Den Inhalt des Stückes hat unser feuilletonistischer Mitarbeiter in das Gewand einer Novelle gekleidet, welche der verehrte Leser auf der ersten Seite des XI. findet.

tum bei dem ersten Auftreten der „Mittäterer“ Gelegenheit haben, sich von den Vortheilen dieser Aenderung zu überzeugen.

Der Verein für Geflügelzucht hält am Dienstag den 7. Dez. seine zweite Winterversammlung ab, in welcher Herr Holpp aus Stuttgart einen Vortrag über Aenderungen hielt. Herr Holpp hielt durch seine äußerst gediegenen Vorträge über Canarien und Canarienzucht dahier in gutem Andenken und dürfte auch sein nächster Vortrag durch zahlreichen Besuch gehrt werden. Dem Vortrag folgt dann wieder die übliche Verlosung von Geflügel zc.

Vortrag. Herr G. Schneider, der Sprecher der freireligiösen Gemeinde, hielt gestern Abend im Casinoaal den zweiten seiner populär-wissenschaftlichen Vorträge, der sehr gut besucht war. Zum Vorwurf hatte sich Redner die „Hausstube“ genommen. Er führte aus, daß die Hausstube im deutschen Volk wurzelt und schon im Mittelalter darin gewurzelt habe. Von vielen Schriftstellern sei dieselbe niedergeschrieben mit mehr oder minder drastischen Zugaben und Ausschmückungen und selbst ein Gedicht habe sich durch die alte Volkslage zu einer seiner bedeutendsten Dichtungen heiligens lassen. Redner schilderte in kurzen Zügen den wesentlichen Kern der Sage und zog hieraus Schlüsse auf Ursachen und Wirkungen, sowie die Nuhwandlungen, für unsere aufklärte Zeit. Mit großem Beifall wurde der tiefdurchdachte Vortrag aufgenommen.

Die Mitspäterer. Wie wir nunmehr als definitiv berichten können, treffen die Mitspäterer (die neun Iwerpe) Ende dieser Woche hier ein, um ihr am Sonntag den 5. d. beginnendes, auf 5 Tage berechnetes Gastspiel zu absolviren. Wenn die kleinen Künstler den Ruf verdienen, welchen sie sich in jeder Stadt, in der sie gastiren, erworben, so steht dem Theatropublikum unserer Stadt ein hoher Genuß bevor. Sämmtliche Berichte der auswärtigen Presse stimmen dahin überein, daß die Iwerperspieler in künstlerischer Beziehung wahrhaft erstaunliches leisten, und daß sie die vielen komischen Situationen und vortierreichen Aus- und Einfälle der „Neunen Baronein“ mit großer künstlerischer Fertigkeit und mit vollständig elegantem Spiele interpretiren. Wir hören übrigens, daß der Vorverkauf zu diesem interessanten Gastspiel bereits ein ganz außerordentlicher ist, so daß es wohl gerathen scheint, sich bei Zeiten mit Wiletts zu versehen.

Sängerarbeit. In der letzten Generalversammlung des Sängervereins „Sängerarbeit“ wurde ein erfreulicher Zuwachs an Mitglie dern constatirt und ist die Zahl 100 weit überschritten. Dem „Sängerarbeit“ hat auch das Vereinsvermögen im abgelaufenen Jahr eine Zunahme erfahren und konnten diverse Neuanschaffungen von Musikalien zc. vorgenommen werden. In den Vorstand wurden gewählt Hr. Karl I. Präsident, David Hed Stellvertreter, Carl Kochs Kassier, Joh. Reißer Schriftführer, Rob. Kaubler Deton und die Herren Seyfarth und Kröber als Beisitzer.

Baupläne-Versteigerung. Am Freitag, den 10. d. M. Nachmittag 3 Uhr werden auf dem Rathhause dahier 4 bärtliche Baupläne in Lit. K 4 an der Rinastraße im Gesammtmaß von 702,70 Quadratmeter nebst 365,10 Quadratmeter Vorgartengelände öffentlich versteigert.

Ein Zweikampf unter Thieren. Gestern Nachmittag zwischen 2—3 Uhr fand in einem Garten des Quadrates M 5 zwischen einem mächtigen Reutundländer und einer Rage, welche sich in genanntem Terrain verlaufen hatte, ein längerer erbitterter Kampf statt, welcher mit dem Untertiegen der Rage endigte. Derselbe wurde von dem wäthrenden Stunde förmlich in Stücke gerissen. Eine große Anzahl Passanten sahen dem ebenso aufregenden, wie widrigen Schauviele zu.

Verstörter Selbstmord. Gestern Abend 10 Uhr suchte sich ein Apothekergehilfe in einem hiesigen Hotel, wo er Arbeitsquartier genommen hatte, mit Morphium zu vergiften. Es scheint jedoch, daß die genommene Dosis zu klein gewesen. Man brachte den Lebensmüden nach dem allgem. Krankenhaus und gab ihm die nöthigen Gegenmittel und hofft denselben am Leben erhalten zu können.

Unfälle. Ein Maurer aus Feudenheim, der an einem Neubau in den Baumjuchstücken beschäftigt war, rutschte beim Transport eines schweren Gegenstandes aus und erlitt hierbei verschiedene äußerliche Verletzungen, die er im allgem. Krankenhaus verbinden ließ, worauf er entlassen werden konnte. Ein Obdachloser, der sich ein Obdach im Keller des Schulhauses K 2 suchen wollte, fiel in den Keller und zog sich Verletzungen an Kopf und Hals zu, die seine Verbringung nach dem allgemeinen Krankenhaus notwendig machten.

3 Abgeordneten-Wahl. Bei der heutigen Kreis tags-Abgeordneten-Wahl wurde Herr Bürgermeister Weiler von hier zum Abgeordneten gewählt, zum Ergänzung Herr Bürgermeister Salin von Mochingen.

Freiburg, 1. Dez. Wie bereits mitgetheilt, hat die hiesige Roubretensfabrik der Firma Kahl und Keller trotz dem vom Bürgerausschuß bewilligten Verhandlungen den Concurs angemeldet. Die Stadt war in Folge dessen genöthigt, behufs Fortführung der Abrethenerung mit der Concursverwaltung ein vorläufiges Abkommen zu treffen, dem jedoch die Gläubigerverammlung die Genehmigung verweigerte. Die Stadtgemeinde wird nun das Geichick in derselben Weise, wie es früher gewesen ist, auf eigene Rechnung übernehmen. Es soll zu diesem Zwecke eigenes Inventor, Wagen, Bierde-

gedachte Drama, Martial, der Hauptbuhldige, der aus Liebe zu seinem treuloßen Weibe zum Verdrach geworden, büßt seine Schuld, indem er nach reumüthiger Ablegung eines Gekandnisses Hand an sich selbst legt. Die beiden anderen, Herrrol und Gilberte, welche nur mit dem ersten Schritte vom Wege der Tugend abgewichen sind, sühnen ihre Schuld durch die hurchbare Koller angstvoller Gewissensqualen. Herrrol will sein Leben für die Ehre der Frau hingeben, die er einst geliebt hat und Gilberte ist bereit Kind und Familie zu verlassen. Der Erste, weil er sich für den allein Schuldigen hält und alles Leid vom Haupte der geliebten Frau abwenden will, die Letztere, weil nur der Bink einer höheren Vorrichtung sie vor dem Falle bewahrt hat. Der Verdracher ist Martial, dem der Treubruch seines Weibes das schleichende Gift wahnwüthiger Eifersucht in die Seele geschlanzt hat; mit ihm stirbt das G-heinniß, welches das Glück des ehelichen Lebens des Präsidenten bedroht, aber che er stirbt, hat Gilberte ihrem Waiden, dem Richter, ein offenes Bekenntniß abgelegt und sie reiden sich verlobt die Hand. Man sieht ein moralisches Stück, vielleicht eben darum aber besonders pikant, weil Sardou nur die äußere Form des Treubruchs für sich konstruirt hat, ohne diese mit dem Inhalte der vollendeten Tragödie zu fallen und kaum mehr sichtbar ist die Linie, durch welche die Sitte vom Verbrechen getrennt wird.

Mit al' dem pridelnden Reize französischer Conversationslaude ausgemalt, verlegt das Sujet in seiner theatralischen Spannung den Zuschauer in jene vibrirende Theilnahme, welche ihn bis zum Schlusse umflammet hält. Darin liegt die Kunst Sardou's, Danblung um jeden Preis, oder wie P. L. das ausdrückt: „Die Danblung beherrscht und vernichtet bei Sardou Alles.“

Die geistige Premiere hat offenbar unter dem Druck ungenügender Vorbereitung zu leiden gehabt. Ich will davon abstrahiren, daß die uns vorgestellten Personen der südfranzösischen Aristokratie, weder Franzosen, noch Aristokraten gewesen sind und am allerwenigsten eine südfranzösiche Realitätsfähigkeit an den Tag gesetzt haben; ich will mir sogar weis machen lassen, daß diese Träger fremder Namen in einer

Dampfmaschine u. s. w. angeschafft werden. Eine Uebernahme dieser Gegenstände scheiterte an den von den Müchtigern gestellten überhöhen Bedingungen. — Der wichtigste „Philharmonische Verein“, der Mittelpunkt des musikalischen Lebens, veranstaltet am 6. Dezember, dem hundertjährigen Geburtstage von C. M. von Weber, eine besonders bedeutsame, wobei vorzugsweise Tonwerke dieses Meisters zu Gehör gebracht werden. Bei dem Concerte werden mitwirken Hr. Raitbac, Hofopernsängerin aus Karlsruhe, Professor Roth aus Dresden, sowie Concertmeister Schanis von hier. — Die frühere Gasfabrik, ein altes häßliches Gebäude, wird abgebrochen, das Terrain soll zu einem freien Platz mit häßlichen Anlagen umgewandelt werden. Der Platz ist sehr verhältniß, zumal sich dicht daneben ein neues, prächtiges Schulgebäude erhebt, welches drinabe fertig gestellt ist. Hand in Hand damit geht die Fertigstellung der drei am entlang führenden Schillerstraße.

Ludwigsbafen, 2. Dezbr. Im Monat November sind hier zugegangen 541 Personen, weggegangen 466 Personen. Zunahme 85 Personen. Geboren wurden 88, gestorben sind 39 Personen, Zunahme 49 Personen. Gesamtzunahme 141 Personen.

Ludwigsbafen, 1. Dezember. Heute Vormittag traf mittelst der Eisenbahn der neue Reichenwägen für unsere Stadt aus Kirchheimbolanden hier ein. Beim Bau desselben wurde das Prinzip der ganz offenen Seiten angewendet, wodurch der Sitz in seiner ganzen Länge sichtbar wird. Die Einstabstüren in das Innere des Wagens sind ausgetübt, das Dach des Wagens allegorisch verziert. Unter demselben ist die schwarze Draperte angebracht. Die ganze Arbeit ist solid und von der Firma Bedmann in Kirchheimbolanden ausgeführt; nur die Dachvergerung erseicht uns etwas zu massiv. Sonst könnte man also hier beruhigt herben.

Franenthal, 1. Dez. Heute waren in dem hiesigen Stadthaushaale von fast sämtlichen Gemeinden der Kantone Franenthal und Grünstadt, wie auch von Ludwigsbafen und Freienheim versammelt, um über die Errödung einer Straßenbahn Ludwigsbafen-Oppau-Franenthal-Dimmilshaus-Grünstadt zu berathen. Auch Vertreter verschiedener Industrieller und Geldfirmen waren anwesend, deren einer bereits das Concessionsgesetz fertig zur Unterschrift in der Tasche trug. Die Versammlung sprach sich jedoch einstimmig dahin aus, vorläufig in keinerlei Unterhandlungen einzutreten, sondern lediglich ein Comité, bestehend aus Vertretern sämtlicher interessirten Ortlichkeiten zu wählen, welches die weiteren Schritte zu veranlassen und sich in erster Linie mit der Direction der kaiserlichen Bahnen ins Benehmen zu setzen und sich für dieselbe zu interessiren habe. Die Stadt Ludwigsbafen ist in demselben durch die Herrn Bürgermeister Kutterer und Commerzienrath Clemm, die Stadt Franenthal durch die Herrn Commerzienrath Karger (A. Borstinger), Dr. Böller (H. Borstinger) und Bürgermeister Kolly vertreten. Dasselbe wird sofort seine Thätigkeit beginnen. — Heute Nachmittag brach in einem Schuppen der Kreisarmen- und Krankenanstalt Feuer aus, welches in kurzer Zeit dessen Inhalt bestehend, aus gefüllten Strohbüden verzehrte, ohne daß jedoch ein weiterer Schaden entstanden wäre. — Die in dieser gestrigen Nummer erwähnte Versteigerung der Marklandsblöße hatte doch einen etwas anderen Verlauf, als derselbe von einigen Mißverständnissen in einem hiesigen Blatte dargestellt wurde, und dürfte wahrscheinlich noch ein Nachspiel in Form einer Gerichtsverhandlung wegen Verleitungung im Gefolge haben. Wenn sich übrigens unsere Stadtbewohnung entschließen wollte, die Märkte ganz aufzuheben, so würde dadurch den Büchlichen des weitaus größten Theiles der hiesigen Bürgerschaft entgegenkommen und sich deren besondern Dank verdienen; vorläufig bezieht jedoch dafür noch keine Aussicht.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 2. Dezember. (Strafkammer.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

- 1) Der 33 Jahre alte Schuhmacher Georg Lantenschläger von Hürth, im Inlande schon mehrfach als Dieb bestraft, entwendete aus 2 auf dem Mark hier gelagerten 100. Sandnachen durch Erbrechen der Cassette verschiedene Kleidungsstücke und einige Tage später dem Bäckermeister Josef Blasler eine Uhr und andere Gegenstände im Gesammtwerthe von 62 M. 30 Pfg. Diefür erhält er 1 Jahr Gefängniß.
- 2) Der 32 Jahre alte schon mehrfach bestraft, wegen Raubs vor das nächste Schwurgericht in Karlsruhe verwiesene Tagelöhner Georg Benzinger von Feudenheim betrug den Sternwirth Jakob von Renne in Labrunz unter Vorspiegelung der falschen Thatsache, er sei an dem Neubau der Wilhelm Agricola Stätte beschäftigt und werde später bezahlen, zur creditweisen Eingabe von Nachtquartier und Heizung. Das gleiche Mandat führte der Angeklagte auch in Schriesheim aus; für diesen mehrfach bezagangenen Betrag werden ihm heute 10 Monate Gefängniß zuerkannt.
- 3) Bürgermeister Schraf von Feudenheim, vom hiesigen Schöffengericht wegen Körperverletzung mit 10 M. bestraft, nimmt die gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung vor der Verhandlung zurück.
- 4) Der 19 Jahre alte Tagelöhner Philipp Edel, genannt Bader von Bahmerheim, i. S. hier, der 21 Jahre

provanischen KleinStadt ihre Erlebnisse haben und ihre Seelenkämpfe durchmachen, nur um mir und den Parcellen die Sache etwas leichter zu machen. Aber auch für eine deutsche Provinzialstadt würde mir im Verhältnis zum fortreichenden reichen Entwicklungsang des Stückes die schleppende Art seiner Ausführung, die gestrige Declaration, die mangelhafte Beherrschung des Stoffes durch einzelne Darsteller und noch so manches Andere sehr wenig sympathisch sein. Ich will für heute weber mir noch dem Veier die Kost einer erschöpfenden Kritik aufbürden, da ich zu viel zu sagen habe, sondern mich auf das Dringende und Nothwendigste beschränken, was unbedingt bis zur nächsten Aufführung verbesert werden sollte, falls unsere Regie auf Aenderung überhaupt Anspruch machen wollte. Herrrol von Negran kommt im ersten Akte direct aus seiner argermischen Garnison und in der Uniform eines französischen Officiers und nicht im ermlen bürgerlichen und behabiten Gesellschafts-Anzuge, ich bin gerne bereit, die Regie mit dem Uniformen französischer, in Algerien stationirter Officiere bekannt zu machen. Herr Marquis von Boiswartel der Präsident eines französischen Popelhofes ist kein jugendlicher Mann in der Vollkraft seiner Jahre mehr, er ist im sehr Vieles älter als Gilberte, seine junge Gemahlin; ich denke mir den achtern Edelmann mit ergrazendem Haupthaare und stark ins Weibe spiefenden Parte. Die französischen Gerichtsbner waren maskirt wie die Boten der Mannheimer Privattheaterbeerdigungs-Gesellschaft. Der Beamte, der Militär in Uniform nimmt bei unserem Nachbar jenseits des Rheines vor dem Vorgesetzten die Knie ab.

So könnte ich noch manches anführen, was sich eigentlich von selbst verstehen sollte. Der Fdcher gefiel mir in der Titelrolle erst vom zweiten Akte an, seine leidenschaftliche Gefühlsbewegungen sind auf durchgebrüht gewesen, während er namentlich im ersten Akte keine Rolle nicht ganz beherzte und sich störende Verwicklungen zu Schulden kommen ließ. Dr. Reumann als Präsident zu jugendlich, schien noch zu unsicher in seiner neuen Rolle, seine Gemahlin, doll frohender Schönheit, muß sich im Zusammenwie mit Herrrol ein mehr durchdachtes, weniger wildes Spiel aneignen, und darf nicht bloß momentaniger Einwirkung Folge leisten.

Mannheimer Athleten Club
Schwimmgewand.
Unsere regelmäßigen Schwimmabende
finden bis auf Weiteres folgendermaßen
festgesetzt:
Montag: Senior-Mannschaft:
Abends von 8-10 Uhr: Hingestimmen
und Ringkampf.
Dienstag: Junior-Mannschaft: **Dienstag**
und **Donnerstag:** von 8-10 Uhr:
Hingestimmen, Freiübungen und Ring-
kampf. **Mittwoch und Freitag:**
von 8-10 Uhr: Spezialübung für
Gymnastik.
Sonntag: von 8-10 Uhr: All-
gemeine Übung.
Aufnahmen beliebe man schriftlich an
den Vorstand einzureichen, oder aber
können solche mündlich an den Übungs-
abenden in unserer Halle, Schwimmgew-
ande 128, entgegen genommen werden.
12216 **Der Vorstand.**

Mercuria.
Samstag, 4. Dezember, Abends 1/2 9 Uhr:
Versammlung
im Lokal Restaurant „Orbis“ 0 5, 1.
12485 **Der Vorstand.**

Bayr. Hilfsverein.
Sonntag, den 5. ds. Mts.
Nachmittags 4 Uhr
Gemütliche
Zusammenkunft
bei unserm Mitglied B S G, F 8, 17,
wozu wir unsere Mit- und Ehrenmit-
glieder mit Familienangehörigen einla-
den.
12487 **Der Vorstand.**

NB. Es diene zur Nachricht, daß die
Lokalitäten des Herrn B S G nach al-
teutschem Styl umgebaut sind.
Gesangverein Sängerkn.
Jeden Samstag Abends 9 Uhr
Gesangs-Probe
im Lokal T 2, 7,
wozu die Mitglieder zum pünktlichen
Erscheinen einladen.
12491 **Der Vorstand.**

Gesangverein Vulkania.
Sonntag, den 5. Dezember,
Abends 7 Uhr
im Lokale „Stadt Baden“ I, 12, 10
Familien Abend
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder
nebst Familienangehörigen so auch
Freunde des Vereins freundl. einladen.
12488 **Der Vorstand.**

Verein Moguntia.
Sonntag Abends punkt 8 Uhr
Versammlung
im Lokal U 1, 8 bei Herrn Davo.
Um zahlreiches Erscheinen wird ge-
beten.
7680 **Der Vorstand.**

Gesangverein Freundschaft.
Samstag Abends 1/2 9 Uhr
Gesangs-Probe.
Um pünktliches Erscheinen bitten
5567 **Der Vorstand.**

Restauration Spahn
am Wolsch überm Neckar.
Jeden Samstag früh
Wellfleisch
mit Sauerkraut, Abends
Wurstsuppe und hausgemachte
Würste; Sonntag früh Schweins-
braten, wo zu einladen.
12486 **Herr Schmitt.**

Weisse Taube.
Samstag früh Well-
fleisch m. Sauerkraut
Abends hausg. Würste
u. Wurstsuppe. Sonn-
tag und Sonntag Schweinsbraten,
hausgemachte Bratwürste u. prima
Sammelbraten.
12471 **Herr Schmitt.**

Zum Tannhäuser, K 3, 1.
Samstag früh Well-
fleisch mit Sauerk-
kraut, Abends Wurst-
suppe und hausgemachte
Würste, wo zu einladen.
11091 **Heinrich Wolf.**

R I. I Casino R I. I
Samstag früh Wellfleisch
m. Sauerkraut, Abends
Wurstsuppe und haus-
gemachte Würste.
12478 **H. Becker.**

Nasses Eck E. 8.
Samstag früh Wellfleisch mit
Sauerkraut, Abends Wurstsuppe
mit hausgemachten Würsten
12494 **Heinrich Wolf.**

K. Grimm.
12493 **Heinrich Wolf.**

Die Badische Bank in Mannheim
und ihre Filiale in Karlsruhe
Übersichten unter Garantie
**Werthpapiere in offenem Zustande zur Ver-
wahrung und Verwaltung**
unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgen hiernach:
1) die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
2) die Entgegennahme von Hypotheken-Zinsen,
3) die Controle über Verlosungen und den Cassa verloofter, resp. zur-
zahlbarer Papiere,
4) den Bezug neuer Coupons-Bogen oder definitiver Stücke,
5) die Besorgung weiterer Einzahlungen und Auszahlung von Bezugsrechten
nach vorher eingeholtem Auftrage und Einziehung der erforderlichen
Selbstbeiträge, überhaupt alle mit der Anlage und Verwertung
von Capitalien verbundenen Obliegenheiten.
Das Reglement, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind
von den beiden Bankanstalten unentgeltlich zu beziehen.
Wir laden gleichzeitig zur Benutzung der bei uns und unserer Filiale in
Karlsruhe seit dem 1. Mai 1877 eingeführten
provisionsfreien verzinslichen Check-Rechnungen
ein. Formulare, Check- und Contobücher sind auf unserm Bureau
gratis zu haben.
Direktion der Badischen Bank.

B I, 5 F. W. Leichter B I, 5
Ladet ein zum Besuche der
Weihnachts-Ausstellung!
Strumpf- & Trikot-Waaren!
Trikoteinfektion!
Partiwaaren wobei wollen und halb. Kinderstrümpfe
à Paar 50 Pfennige, Herrensocken à Paar 60 Pfennige
macino Socken à 1 M., Contachirt Trikotfalten von
M. 4-—, Trikotkleider von M. 4.50 an, wurden zum
Ausverkauf zurückgelagt.
12986
B I, 5. F. W. Leichter, B I, 5.

Sämmtliche
Weihnachts-Bäckartikel
empfiehlt in nur vorzüglichen Qualitäten zu den
billigsten Preisen.
Anton Brilmayer,
L 12, 4a (Baumschulg.) 12492

Meine Weihnachtsausstellung
in großer Auswahl Lichter, Lichthalter, Baumverzierungen,
Krippen mit Figuren, Weihnachtsmänner, Gold- u. Silber-
bar, Perl, Engel, Wachskerze und Angeln u. und
seinen Toilette-Artikeln ist eröffnet.
12445
Die Preise sind billig gestellt.
Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein
J. Brunn, Hofflieferant, Q 1, 10.
NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Friedrich Degen Nachf.
Nordhausen a. H.
Inhaber August Stegmann.
**Dampf-Kornbranntwein-
Brennerei.**
Gegründet im Jahre 1776.
Beendet unter Nachnahme (Postcoll
schon von 4 Liter)
Prima alten Korn
je nach Alter und Pflege à Liter
M. 1, 1.25, 1.50, 2-— incl. Gebinde
oder Flasche. 6338
Gr. fette edle Kieler Spröt-
ten, pr. Hektol. M. 3.20. — Dell.
Karl. Kal in Weiss, pr. 10 St. Maß.
M. 5.50. **C. Rick, Hoff-Corport,**
Kiel a/D. 11685

Geschlechtskrankheiten
aller Art werden schnell u. sicher geheilt
selbst veralt. Fälle in kurzer Zeit. 11887
Ludwig Knauber, Chirurg, F 5, 17.

Farbenkasten
zu allen Preisen bei 12442
Jos. Samsreither,
P 4, 12, Strohmart.
Für einen kleineren Verein
wird ein 12486
zuverlässiger Diener
sofort gesucht.
Offerten unter B. B. 12486 an die
Expedition ds. Blattes abzugeben.
Ein ganz junger **Burche** sofort gel.
12493 **Großer Mayerhof.**
J 2, 16 8. St. H. 2 lot. heute
erb. Koh u. Logis. 12489
Ein kleiner **Spitzer** (Weißhuhn) ent-
laufen. Abzugeben gegen Belohnung
H 5, 10. 12495

Wälder Kornbrod.
Durch Einkauf größeren Quantums
Korn und eigener Mahlung, sind wir
in den Stand gesetzt, ein
Prima Kornbrod
zu liefern. Bestellungen für Privatlie-
ferungen werden jeden Markttag auf dem
Markt, sowie jeden Montag, Don-
nerstag, Samstag an unserm 2.
und 3. Bogen, welche Privatkund-
schaft besorgen, entgegen genommen.
Filiale n: Ludwigshafen,
Mannheim, Heidelberg.
Mandach (Rheinpfalz.) 11441
Dierig & Rothenfeld.
Reines Weinger Sauerkraut à 12 Pfg.
Reine holl. Vollkörnung à 5 Pfg.
Reine holl. Körnung à 12 Pfg.
Reine russ. Sardinien à 8 Pfg.
Reine Berl. Rollmöpfe à 9 Pfg.
Kohlräublinge à 9 Pfg. 11387
Ph. A. Feix, P 6, 6.

Wein
garantirt für rein.
Weißwein
per Flasche 36, 45, 50, 60, 85, 90,
1. 1.20 und höher.
Rothwein
per Flasche 75, 90, 90, 1. 1.20, 1.50
und 2 M., in Gebinde billiger empfehle
8477 **Hd. Fenz, R 3, 9.**
Von heute an
Prima Kalbfleisch
60 Pfg. 12239
Johann Stief, J 3, 6.
Von heute an immerwährend
prima Fleisch
zu 40 Pfg. J 4, 12a.

Frische Schellfische
W. Kressmann, T 2, 18.
Lebend frische
Schellfische
Seezungen, Cablian,
frische süße
Bratbückinge,
Büdlinge,
Kieler Sprotten
engl. Röhrenbückinge u.
Thüringer Waldkäse
Fromage de Brie
Neuschäteler,
Gmmenthaler Käse u. u.
empfehlen 12987
Adolf Leo & Cie., E 1, 6.

frische Sendungen
Schellfische
Kieler Büdlinge,
Caviar,
Russ. Aron-Sardinien,
Berliner Rollmöpfe
per Stück 10 Pf., per 25 St. M. 1.80
feinst marinierte Heringe
in picanter Sauce per Stück 20 Pfg.
Holl. Voll-Heringe
per Stück 6 Pfg. 12484
Johannes Meier, C 1, 14.
Kieler Büdlinge,
Gauda Käse,
Gervais Käse
Ernst Dangmann, N 3, 12.
Sämmtliche Artikel zur
Weihnachtsbäckerei
in besten Qualitäten und zu billi-
gen Preisen empfiehlt 12461
Carl Ellgass,
C 4 Nr. 11, am Zeughausplatz

Carl Berthold
Conditoreiwaaren-Fabrik
B 1, 2 Breite Strasse B 1, 2
empfehle 11944
garantirt reine
Honiglebkuchen
per Pfund 50 Pfg.
feine
Gewürz-Lebkuchen
Basler Leckerli
zu den billigsten Preisen.
Billigste Waagwaare für
Wiederverkäufer.
Diebig's und Kemmerich's
Fleischextract,
Knorr's Suppeneinlagen,
Ostergräte,
Weißbrot's Okermehl,
Kaiser-Bad-Pulver,
Russ. Sardinien,
Sardinien à l'huile,
Münzings Stenallheiter,
dir. Casacos,
Chocoladen
der Compagniefrancoise, Starker
& Pobuda, Gebr. Klehberg
empfehle 9489
G. H. Gruber,
Weinheim.

Tokayer-Weine
von Ern. Stein, Weinbergbesitzer in
Erdő Bénya bei Tokay (Ungarn.)
Herzlich empfohlen.
Unterstützt durch die amtliche
Verpflichtung **Mannheim.**
Weinverkauf in 1/2 und 1/3 Flaschen.
Garantirt reine
Bordeaux-Weine.
Bei Abnahme von 6 Flaschen erfolgt
Preisermäßigung. 8110
Wiederverkäufer werden geliebt.
Jacob Uhl,
M 2, 9.
Honig.
Selbstgeäuertes reiner Schleuder-
honig, für dessen Reinheit garantirt
wird, ist zu haben. 12129
K 2, 15d, & C. 102.

Zum
Weihnachtsbedarf
empfehle ich meine be-
kannten,
weit hin eingeführten
Mehle
zum
billigsten Tagespreis.

**Back-
Artikel**
wie: Citronat, Orangeat,
Mandeln gerieben,
Haselkerne, Pottasche,
Luftsalt, Vanille,
Vanillin, Rosinen,
Corinthen, Sultaninen,
Citronen, Orangen süße
nächster Tage eintreffend
**Griesraffinade, Staub-
zucker, Vanillezucker,**
ferner:
Weihnachtskerzchen
bunte. 12402

Zu praktischen
Weihnachtsgeschenken
aus meinen directen
Importen
Kaffee
gebrannte Sorten
aus eigener Brennerei.

Thee
loose und in Packets in
allen Preislagen.
Mein reichhaltiges
Sortiment in diesen Ar-
tikeln ermöglicht

Jedermann
Passendes zu finden.
Prompte Lieferung frei
ins Haus.
J. Schreiber,
Neckarstraße
und in meiner
Filiale
Schweizinger-Vorstadt 18a.

Feste Preise.

Wegen vorgerückter Saison

bedeutende

Preisermässigung

meiner sämtlichen Vorräthe in

Herren- & Knaben-Garderobe,

als:

Winter-Paletots,
Herbst-Paletots,
Schwaloffs,
Compl. Anzüge,
in Saet, Jaquet u. Gehrock,

12065
Zoppen,
Hosen u. Westen,
Knaben-Paletots
und Anzüge.

Auf eine Parthie

Kaisermäntel,

die wegen Aufgabe dieses Artikels zum **Einkaufspreise** abgeben, mache besonders aufmerksam.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle mein reichhaltiges Lager in

Schlafröcken

von Mk. 12.— bis Mk. 40.—.

Sämmtliche Artikel sind aus **guten Stoffen solid** angefertigt.

Georg Fischer,

E 2, 1, Planken.

Feste Preise.

Pelze! Pelze! Pelze!

Berliner, Wiener und Leipziger.

Skunkmuffe, natur und schwarz	von Mk. 18—20.
Schuppen- und Opposummuffe	12—15.
Astrachan- und schwarze Bisammuffe	10—12.
Itis-, Nerz- und Bibernuffe.	
Die neuesten schwarzen Muffe	8 1/2—12.
Bisammuffe von bester Qualität	8—10.
Herrn-, Damen- und Kinderkragen	3 1/2—12.
Kindergarnituren und Muffchen	2 1/2—5.
Pelzbesätze und Reparaturen werden schnell und billig besorgt.	
Zugleich empfehle meine	

neue Wascherel,

Wäsche-Geschäft, Leinen, Tischzeug und Handtücher.

0 2, 2 Karl Krönig, 0 2, 2
Paradeplatz, Hoflieferant, Paradeplatz.

D 2, 1.

Weihnachts-Ausstellung

VON J. Lotter,

Möbellager

T e r t	empfeht	Speise-, Schlafzimmer, Silberschränke, Auszieh-, Arbeits-, Fantasietische, Staffeleien Etagéres, Notenständer, Leib-, Clavier- Fantasiestühle, Alle Sorten von Sophas etc.	D 2, 1 12385
	zu		
	Schneid- und		
	erzuchtigen		
	Preisen		
bis	folgendes:	D 2, 1.	12385

Meine Wohnung befindet sich vom 1. Dezember an in

E 3, 15, 2. Stock,
neben der Schwanen-Apothek.

Zahnarzt Stern.

Ruhr- und Saar-Coacs

Liefert in bester Qualität frei an's Haus, zu billigen Preisen.
J. Ph. Zeyher, Z 6, 2 am Neuhafen.

Ihre Schuldigkeit und haben das Geschäft fördern helfen. Auch ich habe Ihnen Dank zu sagen."

Mit dem Gefühl einer gewissen Beere im Herzen begab sich Werner in das Comptoir, wo er diejenigen Anordnungen traf, die sein Auscheiden unumgänglich notwendig machten. Nach einer Stunde waren sämtliche Leute mit ihren neuen Funktionen bekannt gemacht und er konnte nun mit gutem Gewissen daran denken, aus dem Geschäft, in welchem er, so zu sagen, groß geworden, zu scheiden. Als er sich von seinen bisherigen Kollegen und Untergebenen in herzlichster Weise verabschiedet hatte und schon den Fuß aus dem Comptoir setzte, um dieses für immer zu verlassen, fiel ihm ein, daß es wohl Schuldigkeit sei, sich auch von der Familie seines Prinzipals mit einigen freundlichen Worten zu empfehlen. Er dachte dabei mit einer gewissen Scheu an Emmy.

"Sie wird sich grämen, auf's Tiefste betrüben," murmelte er vor sich hin, und sinnend blieb er stehen, um eine passende Einleitung zu erfinden. Denn wenn er auch in der Familie seines Prinzipals zu jeder Zeit Zutritt hatte, wußte er gegenwärtig doch kaum, unter welchem Vorwande er in dieser Stunde, die freilich zum Besuche nicht geeignet erschien, sich einführen sollte. Auch empfand er ein gewisses Mißbehagen in dem Gedanken, Emmy könne durch ihren Vater bereits unterrichtet sein. Dennoch legte er entschlossen die Hand an den Klingelzug, welcher in die von der Familie des Bankiers bewohnten Räumlichkeiten führte, und wollte eben ziehen, als die Thür sich geräuschvoll öffnete und die Tochter des Hauses, zum Ausgehen angekleidet, mit der Musikalienmappe in der Hand, heraustrat.

Er ließ überrascht die erhobene Rechte sinken und starrte das Mädchen an, das ihm in einer einfachen, aber geschmackvollen Toilette in diesem Augenblicke schöner, als je, erschien. Unwillkürlich mußte er an die Worte des alten Bankiers denken: „Ich brauche Ihnen wohl kaum zu sagen, welche Aussicht sich Ihnen in meinem Hause bietet."

Die graziose Haltung, das frische, rosige Gesichtchen, die hinreißende Anmuth der jungen Dame übten in ihrer Gesamtwirkung einen solchen Zauber aus, daß selbst das strahlende Bild der Virtuosa, welches die Seele des jungen Mannes beherrschte, für einen Augenblick zu erbleichen schien; denn ohne daß er sich eine Erklärung dafür geben konnte, überkam ihm mit einem Male jenes eigenhämliche Gefühl des Bedauerns, wie es Jenen ergreift, der plötzlich etwas verlieren soll, auf das er bisher keinen Werth legte, an das er aber gleichwohl durch die Bande der Liebe gefesselt ist. So mußte er sich vergeblich, eine passende Anrede zu finden, an der es ihm unter anderen Verhältnissen gewiß nicht gefehlt hätte. Zum Glück kam ihm das Mädchen zuvor.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

zum

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

Leidenschaftliche Herzen.

Roman von Carl Bästrow.

(Kleindruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Er sagte sich, daß alle äußeren Glücksverhältnisse gering seien gegen die Befriedigung, welche dem Herzen zu Theil wird, wenn es mit dem Gegenstande seiner Neigung vereint ist. Außerdem hegte er die leise Hoffnung, daß es ihm über kurz oder lang gelingen werde, die Gattin zu seinen Ansichten und Ideen zu bekehren, sie dem ruhelosen, unstillen Wanderleben zu entwodhnen. Dann wollte er seine kaufmännische Carriere wieder aufnehmen, und gewiß mußte die Gattin eine behagliche Existenz bald dem planlosen Umherschweifern vorziehen. In diesen Gedanken legte er sich zur Ruhe und schlief zum ersten Male nach den letzten unruhigen Nächten fest und unbelästigt durch düstere Traumbilder.

Dennoch trat er am nächsten Morgen mit einer gewissen Beklemmung in das Arbeitszimmer des Prinzipals. Dieser sah bereits mit der Durchsicht von Werthpapieren beschäftigt, an seinem Cylinderbureau. Dem Buchhalter, der mit höflichem Gruße eintrat, nickte er freundlich zu.

„Bitte, nehmen Sie Platz, lieber Werner!“ sagte er in seiner gewohnten, gemüthlichen Weise; „was haben Sie schon so früh?“

„Es ist diesmal eine persönliche Angelegenheit, welche mich zu Ihnen führt, Herr Wendling,“ nahm der junge Associé, welcher gerade auf sein Ziel loszugehen beschloffen hatte, das Wort. „Ich habe die Absicht, aus Ihrem Geschäfte auszuschcheiden, und wünsche deshalb, mich mit Ihnen auseinander zu setzen. Verhältnisse, deren Eörderung Sie mir gütigst erlassen wollen, zwingen mich zu diesem Schritt, den ich bitte, nicht ungünstig deuten zu wollen!“

Der Bankier fuhr hastig von seinen Papieren empor und starrte den Buchhalter groß an.

„Sie wollen aus dem Geschäft treten?“ fragte er in einem Tone, welcher zu betroffen klang, als daß man ihn für den Ausdruck einer reinen Verwunderung hätte nehmen können, „wollen uns verlassen? Verhältnisse halber? Was können das für Verhältnisse sein, mit denen Sie sogar Ihrem alte Prinzipal, der sich Ihnen doch stets als Freund gezeigt hat, und daher wohl Anspruch auf Ihr Vertrauen haben sollte, hinter dem Berge halten?“

So fest sich auch Werner vorgenommen hatte, jedem Einwande des alten Herrn mit triftigen Gründen zu begegnen, fühlte er sich doch bereits

Weihnachts-Ausstellung
der
Buchhandlung Tobias Loeffler,
E 2, 45. Marktstrasse E 2, 45.
Grosses Lager elegant gebundener Festgeschenke
für jedes Alter und zu allen Preisen. 12476
Deutsche, französische, englische, italienische Classiker,
Hervorragende Werke aus allen Wissenschaften.
Illustrierte Prachtwerke.
Kinder- und Jugendschriften, Bilderbücher
in reichster Auswahl.
Allanten, Globen, Spiele für Kinder und Gesellschaftsspiele.
Auswahlsendungen erfolgen auf Wunsch.
Illustrierte Weihnachts-Cataloge gratis.

G 5, 18. Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.
Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß wir unsere Wohnung von G 4, 8 nach **G 5, 18** verlegt haben und das seit 40 Jahren betriebene **Leihhauscommissions-geschäft** mit Beihilfe meines Sohnes in unveränderter Weise weitergeführt wird. 11218
Mannheim, den 1. Nov. 1886.
Ch. Straub Wwe. und Sohn.
G 5, 18. G 5, 18.
Steppdeckengeschäft
11578 Frau Duff, Ww., C 3, 6.

Zu Weihnachtsbäckereien
empfehlen sämtliche Artikel in nur guten
Qualitäten zu billigsten Preisen.
Adolf Leo & Co., 12449
E 1, 6. Mannheim. E 1, 6.
Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Actienbrauerei Ludwigshafen a. Rh.
In der Generalversammlung vom 30. November wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1885/86 auf
Mark 140.— pro Actie
festgelegt, welche gegen Einlieferung des Coupons Nr. 24
auf dem Bureau der Gesellschaft dahier
erhoben werden können. 12439
Ludwigshafen am Rhein, den 30. November 1886.
Actienbrauerei Ludwigshafen am Rhein.
Der Vorstand:
Felix Müller.

Actienbrauerei Ludwigshafen a. Rh.
Die Generalversammlung vom 30. November dieses Jahres hat beschlossen: das Grundcapital von 640,000 M. auf 800,000 M., also um 160,000 M. zu erhöhen und diese 160,000 M. in 160 Aktien à 1000 M. zu dem Mindestbetrag von 162 1/2 % auszugeben, und den durch diese Ausgabe sich ergebenden Ueberschuß dem Reservefonds zuzuwenden. Weiter wird beschlossen, daß die neuen Aktien am 1. October des laufenden Geschäftsjahres voll und ganz theilnehmen sollen, und dementsprechend aus dem Nennwerth der Aktien 5% Zinsen vom 1. October dieses Jahres an bis zum Tage der Einzahlung des Aktienkaufpreises berechnet werden sollen. Das neue zu erhebende Grundcapital soll sofort baar und ganz eingezahlt werden. Die Generalversammlung beschließt weiter, daß die nach § 7 der Statuten durch die Generalversammlung zu bestimmende Weise der Uebernahme der Aktien seitens der Inhaber von Aktien der Gesellschaft im Weiteren durch den Aufsichtsrath festgelegt werden soll.
Zu den vorstehenden Beschlüssen der Generalversammlung hat der Aufsichtsrath bestimmt: Die Inhaber der alten 640 Aktien können die 160 neuen Aktien zu den angegebenen Bedingungen übernehmen und wird daher auf je vier alte Aktien eine neue Actie gegeben.
Anmeldungen zur Ausübung des Bezugsrechtes sind längstens bis 15. December dieses Jahres unter Vorzeigung der alten Aktien auf dem Bureau der Gesellschaft zu bewerkstelligen.
Nach dem 15. December ist das Optionrecht der Aktienbesitzer erloschen.
Die Einzahlung für die neuen Aktien soll in der Zeit vom 2. bis 15. Januar 1887 geschehen, mit welcher letzterem Tage die Berechtigung zum Bezug vollständig aufhört.
Wir bringen die vorstehenden Beschlüsse und Bestimmungen hiermit zur Kenntniß der Actionäre und bemerken, daß Zeichnungsscheine für die neuen Aktien bei uns in Empfang genommen werden können. 12440
Ludwigshafen am Rhein, den 30. November 1886.
Actienbrauerei Ludwigshafen am Rhein.
Der Vorstand:
Felix Müller.

M 2, 8. Tapissierie. M 2, 8.
Angefangene und fertige Stickerien.
garnirte Gegenstände
in schöner Auswahl, sowie sämtliches Material verkauft wegen Räumung des Lagers bis Weihnachten zu auffallend billigen Preisen. 10766
Rudolf Witzmann,
M 2, 8.

einfache Frage vollständig aus dem Sattel gehoben. Er senkte das Auge vor dem forschenden Blick des Bankiers verlegen zur Erde, während das Blut ins Gesicht schloß.
„Es gefällt mir nicht länger in der Residenz,“ stotterte er in der ersten Verwirrung, — ich — ich will mich von Neuem auf Reisen begeben . . . mir die Welt ein bißchen ansehen und mich demnächst in meiner Vaterstadt niederlassen.“
„Keine Ausflüchte, Werner! seien sie offen gegen mich,“ unterbrach in der Prinzipal mit Wärme. „Sie sind im Irrthum, wenn Sie glauben, mich alten Fuchs so ohne Weiteres hinter's Licht führen zu können. Gesehen Sie es nur ein, die Virtuosa im Wendler'schen Caféhause hat Ihnen den Kopf verdreht, und nun wollen Sie mit ihr durchgehen. Habe ich recht?“
Werner stand bestürzt, keines Wortes mächtig vor Demjenigen, der ihn so scharfem Blicke durchschaut hatte. Mühsam rang er nach einer passenden Antwort.
„Die Virtuosa im Wendler'schen Caféhause? Nein geehrter Herr . . . Da sind Sie im Irrthum!“ stotterte er; „an dieses Mädchen denke ich nicht!“
Der Bankier machte eine abwehrende Bewegung mit der Rechten.
„Verstellen Sie sich nicht länger, lieber Werner; es schmerzt mich mehr, als der große Verlust, den Sie mir durch Ihre Ausschreien zufügen,“ sagte er mild. „Auch bin ich es von Ihnen nicht gewohnt. Was ich weiß, weiß ich. Ich habe Sie beobachtet und . . . wie das nun so der Welt Lauf ist, es fehlte auch nicht an sogenannten guten Freunden, die sich ein Verdienst daraus machten, Sie zu beobachten und mir ihre Vermuthungen zuzuräumen. Nun, unter solchen Umständen stellt man sich ja wohl bald das Richtige zusammen. Nun bitte ich Sie, lieber Werner, hören Sie auf den Rath eines Mannes, dem Ihr Wohl am Herzen liegt. Schlagen Sie nicht eines Scheinbildes wegen Ihre Zukunft in die Brüche. Sie sind ja, wenn auch ein noch junger Mann, doch immerhin kein Kind mehr, haben doch sonst ein sicheres Urtheil und werden sich sagen können, wohin es führt, wenn man keinen Unterschied macht zwischen dem Phosphor der Leidenschaft und der in den erwidernenden Flamme einer dauernden Herzneigung, wie die Poeten sagen. Reiben Sie diese Wisfblättle aus Ihrem Herzen, ehe sie Ihren Verstand voll und überwuchert. Wenn es auch anfangs blutet, die Wunde wird wieder vernarben, und ich weiß bestimmt, Sie werden später über Ihr jetzige Schwachheit lächeln.“
Er hielt einen Augenblick inne und fuhr dann in freundlich vertraulichem Tone fort:
„Ich brauche Ihnen wohl kaum zu sagen, lieber Werner, welche Aussicht ich Ihnen in meinem Hause bietet. Sie wissen es, ich bin davon überzeugt, und wenn Sie nicht schon längst als ein Glied meiner Familie betrachtet worden sind, so lag die Schuld lediglich an Ihnen. Doch ich will Ihnen keine Vor-

schriften machen. Handeln Sie, wie es Ihnen gut dünkt; aber zwanzig junge Leute an Ihrer Stelle würden nicht einen Augenblick darüber in Zweifel sein, was sie zu thun hätten.“
Die wohlgemeinten Worte des alten, biederen Geschäftsmannes hatten Werner sichtlich ergriffen, ihm aber auch sogleich seine gewohnte Festigkeit wieder gegeben.
„Ich hoffe, Sie werden mir nicht zürnen, Herr Wendling?“ sagte er in bittendem Tone. „Ich weiß, daß Sie es gut mit mir meinen, allein das Wesentlichste von dem, was Sie mir da sagen, habe ich mir mehr als zehnmal wiederholt. Die Sache ist schlimm, allein — ich kann einmal nicht anders, und da Sie nun doch bereits Alles errathen haben, nehme ich keinen Anstand, Ihnen zu sagen, daß ich in der That gesonnen bin, das Fräulein Prinz, die Virtuosa, wie Sie sie ja selbst nennen, zu meiner Frau zu machen. Allerdings ist es eine Leidenschaft, die mich für sie erfaßt hat, allein, ich kann es wohl sagen, eine so tiefgehende, reine und edle Leidenschaft, daß mein Leben vollständig in ihr aufgeht. Ich habe die Ueberzeugung, daß ich mit dem Mädchen glücklich sein werde. Sie hat ein lebhaftes, begeistertes Gefühl für die Kunst, für alle Schöne und Große und ist vor allen Dingen ein Charakter. Ich liebe die Charaktere, Herr Wendling!“
Der Angeredete zuckte mit den Schultern. „Ich die Gemüther!“ versetzte er dann ernst.
„Gemüth besitzt sie auch“, fuhr Werner fort; „ich erwähnte dies erst nicht, weil ich es bei jedem nur einigermaßen häuslich erzogenen weiblichen Geschöpf voraussetze.“
Wieder zuckte der Bankier mit den Schultern. „Ich wünsche Ihnen, daß Sie sich nicht täuschen“, sagte er ernst. Wie die Sache liegt, kann ich nichts zu Ihrem Entschluß sagen. Nur machen Sie mir nicht einmal über kurz oder lang den Vorwurf, ich hätte Sie nicht gewarnt. Leid sollte es mir freilich sein, wenn Sie nicht so glücklich würden, als Sie es verdienen; denn Sie wissen, Werner, daß Ihr Vater zu meinen besten Freunden zählte und daß er mir die Sorge für Sie, seinen einzigen Sohn, vor seinem Hinscheiden gewissermaßen auf die Seele gebunden hat. Doch — ich lege Ihren weiteren Schritte nicht das geringste Hinderniß in den Weg — würde damit auch nur Del in's Feuer gießen. Morgen wollen wir zusammen abrechnen. Von heut ab sind Sie frei, werden ja den Kopf voll genug haben. Benachrichtigen Sie Herrn Leopold, daß er bis auf Weiteres Ihre Funktionen im Comptoir versieht, und dann gehen Sie mit Gott. Ich wünsche Ihnen das Beste!“
Er streckte seinen Buchhalter in der herzlichsten Weise die Hand entgegen, in welche dieser nicht ohne Rührung einschlug.
„Meinen besten Dank, Herr Wendling, und . . . leben Sie wohl . . .“
Schelten Sie mich undankbar. Ich habe leider Ihre Güte wenig genug verdient!“
„Schon gut,“ unterbrach in der Mitte, „lassen wir das. Sie thaten schließlich

Zur Beachtung! Die auf Freitag, den 3. Dezember, Nachmittags 2 Uhr angeordnete Versteigerung findet nicht in T. 5, 1 sondern...

J 5, 1 Bräunung, Gerichtsvolkshof. Versteigerungs-zurücknahme. Die auf Freitag, den 3. ds. Mts. angezeigte Versteigerung in Litra L 2, G 1 findet nicht statt.

P. Linker. Heirathsgesuch. Ein junger Mann in den 20er Jahren sucht ein tüchtiges Mädchen von 20-24 Jahren...

Bitte zu achten! Ein hiesiger Schuhmachermeister, durch Unfall und Leiden schwer heimlich, bittet die Bewohner Mannheims um gütige Übertragung von Arbeit und fähig richte und billige Preise zu...

Zöpfe werden von 1 W. an angefertigt. F. X. Werck, Friseur, D 4, 6. 8102

Feinbügel (eigene Spezialität) in empfehlende Erinnerung und ertheile gegen mäßiges Honorar Unterricht. Anna Degen, P 4, 9.

Ankauf von Lumpen, Knochen, altes Papier, Eisen u. Metall, Schuhe, Stiefel, getragene Kleider, Schuhe u. f. w. M. Lazarus, G 7, 32. 12488

Besichtigtes Publikum zur Nachricht, daß in meinem Geschäfte jeden Tag vernichtet wird und nehme alle Metallgegenstände an. J. Bellmann, Gärtler, Silber-, Metall- u. Präge-Arbeiter.

Bilder, Spiegel u. Photographien werden fortwährend preiswürdig eingekauft. H 4, 7. 11168

Damenfrisuren werden billig ertheilt. Näheres P 6, 1, Fußgäßchen.

Tüchtige Frisese empfiehlt sich den geehrten Damen für Bälle, Concerte sehr billig. R 4, 18, 3 Etage hoch.

Stoffzeichnungen jeder Art werden angenommen. C 7, 11, 8. Et. 12072

Rohrstühle und Strohhühle werden billig und gut gemacht. J 7, 25. 10351

Reisfäden, Quastfäden u. Stillsch. Arb. werden ang. 11904

Maschinenreidereien jeder Art u. pfl. bearbeitet G 7, 12, parterre. 11870

Verreichte u. bürgerl. Mädchen. Hausmädchen, Kellnerin suchen u. finden fortwährend Stelle bei 8879

Einige Mädchen suchen u. finden Stelle. Frau Schmitt, H 3, 2. 11897

Lächliche Mädchen jeder Art suchen u. finden aufs Fei Stelle. Frau Frenn, Q 4, 7, 2. Et. 12451

Pfländer werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. E 5, 10/11, 3. Stock, 3. Thür links. 1802

Pfländer werden unter größter Verschwiegenheit in und außer dem Hause besorgt. Adam L 4, 17. 12173

Entlaufen 1 junge Dogge 12474 abzugeben ZP 1, 14, unter Stadthof.

Damenmäntel und Kleider werden billig angefertigt, sowie geändert und frisch hergestellt. 12182

Eine tüchtige Weißnäherin nimmt noch einige Kunden in und außer dem Hause an K 4, 1, 4. Et. 12950

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. T 2, 22. 11872

Leere Glaschen kauft zu den höchsten Preisen. T 2, 22. 11873

Getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel kauft zum höchsten Preise. 10629

Gebr. Möbelbänke zu kaufen gr. Kbb. ZD 2, 18. Neue Str. 12089

Steinerne Chorpfeifen 2 oder 3 zu kaufen gesucht. Kbb. im Verlag. 12472

Zu verkaufen: Ein neu eingeleitetes Gasthaus mit Säckererei sowie ein neu gebautes Haus mit Spezereihandlung in bester Lage in Ludwigshafen. 12190

Zu verkaufen: Ein neu gebautes, 3-stöckiges Wohnhaus in schönster Lage der Stadt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 11851

Zu verkaufen: eine gangb. Wirtschaft, wobei besonders bemerkt wird, daß einem tüchtigen Wirth äußerst leichte Zahlungsbedingung gestellt werden. Näh. Agent Sperry Q 3, 2/3. 11642

Ein Theaterhaus zu verkaufen mit 3 Dekorationen, 86 Coullissen und 12 Cuffiten, mittelst einer Umrüstung durch Mechanik zu verwandeln. 12458

3 Delgemälde billig zu verkaufen. K 3, 9, 4. Et. 12475

Ein 3-stöckiges Wohnhaus in der Oberstadt, Preis 32,000 W. Rentabilität 48,000 W. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 12359

In hiesiger Gegend eine Wegerei mit Sackwirtschaft und Delonomiegebäude zu verkaufen. Zu erf. in der Exped. 7540

Altdeutscher Kleiderschrank, hervorragend schön, Möbel zu verkaufen. 12202

3 Paar gebrauchte Fensterrahmen billig zu verkaufen K 3, 8. 12209

Holzkarren zu verkaufen. F 6, 8. 11802

Ein Pferd, einpänner Chaischen nebst Geschirr u. Sattelzeug zusammen oder einzeln zu verkaufen. 12894

Ein hochachtbares Rind von guter Race wird abgegeben. Brauerei ZQ 1, 7. 12338

Zu verkaufen: Ein schöner Rinderkassell. (Braunkassell) 1 Jahr, 4 Monate alt, bei Georg Schefring, Redoran. 12287

Einigen schönen Porzellanofen billig zu verkaufen H 5, 19, 2. Et. 11905

1 neuer Vorderwagen, 1 Vorderkarren und 2 Stoßkarren zu verkaufen. H 3, 13. 11545

Ein fast noch neuer Damen Wintermantel billig zu verkaufen. H 2, 10. 11722

1 achtjähriger Doppelschaf noch neu zu verkaufen. H 6, 3/4, 8. Stock. 11608

Ein Dohhund billig zu verkaufen. Näheres K 3, 12. 11888

Turteltauben: beste Race sind fortwährend zu haben. 11727

Knarriehäbchen oder Hager Koller eigener Zucht preiswürdig zu verf. 12254

Stellen finden: Schuhmacher auf Mannen- und Frauenarbeit gesucht B 3, 18. 11815

Tüchtige Schlosser für den Wagenaufbau u. einige für kleinere Arbeiten sofort gesucht. 12414

Mannheimer Maschinenfabrik: Tüchtiger Arbeiter für Federhaff. 12440

Tüchtige Schriftfeger gesucht. Näheres in der Exped. 12849

Maurer: finden Arbeit am Quai beim Kohlenlager Redoran. 12380

Wohne perfectie Näherin gesucht. Zimmermädchen laden Stelle auf's Fei. Frau Frenn Q 4, 7, 2. Et. 12450

Ein Mädchen, welches die notwendigen Handarbeit verrichten kann, fogl. gesucht. J 5, 15, 3. Et. 12372

Ein ordentliches Mädchen das bürgerlich kochen kann, sofort gesucht. Z 10, 11, 1. Einbehof, Wegertleben. 10043

Ein Ladenmädchen für eine hiesige Wegerei zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres im Verlag. 11977

Stellen suchen: für den Herbst oder später sucht ein tüchtiges Fräulein Stelle als Stubenfrau od. Haushälterin. Gest. Off sub. P. G. 99 an Dausenlein & Vogler. Wiesbaden erb. 12877

Schneiderei: Eine gesunde vom Lande sucht Stellung. 12463

Lehrling-Gesuch: Ein Junge der die Schuhmacherei erlernen will gesucht. G 3, 4. 11790

Mieethgesuche: auf 15. Dezember möbilitate Wohnung (Wohnzimmer und Schlafzimmer), parterre oder 1 Treppe hoch, für 40 Mark monatlich, in den Litera's A bis E und L bis O. Schriftliche Offerten unter Chiffre F. E. 19279 an die Exped. 19279

Läden & Magazine: ein geräumiges Magazin mit Aufzug und wasserfestem Keller zu verm. 11290

Q 5, 11 Stallung mit Wohnung zu verm. 11598

In Ludwigshafen in guter Lage ist ein Laden mit anstehender Wohnung (4 Zimmer, Küche u.) eotl. mit kleinen oder großen Magazine-Räumen, Bureau oder Werkstätten zu vermieten.

Freundliches Vereinslocal mit separatem Eingang, 40-60 Personen fassend, möglichst in der Mitte der Stadt zu mieten gesucht. 12182

Ein freundliches Vereinslocal mit separatem Eingang, 40-60 Personen fassend, möglichst in der Mitte der Stadt zu mieten gesucht. 12182

Offerten beliebe man gef. unter Chiffre G. T. M. in dem Mannheimer Braubaus Q 1, 9, abzugeben. 12204

Bereinslocal: Frankfurter Post. 8 2, 15, 1/2. 12204

Metzger-Laden zu vermieten. Beste Geschäftslage des neuen Stadttheils über'm Redar ist ein sehr schöner Laden mit Wohnung wo seit Jahren eine Wegerei mit bestem Erfolg betrieben wurde billig zu vermieten. Auch kann jedes andere Geschäft darin betrieben werden. Näheres Q 1, 8. Et. oben. 11992

Uebersichtigen: Werkstatträume in T 6, 14 eotl. mit Wasserkleitung und Betriebskraft fogl. zu vermieten. Näh. O 6 1, Benz & Co 12470

Zu vermieten: A 2, 2 2 hübsche gr. Zimmer u. Kammer, part. sofort zu vermieten. 10829

D 6, 12 8. Et. Wohnung zu v. Näh. Wirtschaft. 12444

E 1, 5 Breite Straße E 1, 5 zu vermieten bis 1. oder 15. März ein Laden mit 2 Schaufenstern, sowie zwei anliegenden Zimmern und Küche (nach Wunsch eine Wohnung im 3. St., 5 Zimmer und Küche). 12115

Näheres bei Frau Glöcker 2. Et. E 2, 14 3. St., 1 H. Wohnung 2 Zimmer und Küche an ruh. Leute sofort zu verm. 11617

E 2, 14 der 3. Stock ganz oder getheilt zu v. 12870

E 3, 15 der 5. Stock per 1 Januar zu vermieten. Näheres parterre im Laden. 11640

E 2, 15 2. Stock, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Febr. oder früher zu v. 12360

E 7, 14 1 kleine Wohnung an ruhige L. zu v. 12958

F 6, 11 eine Wohnung zu vermieten. 12374

G 7, 19 Belle-Etage 7 Zim. nebst allem Zubehör bis März zu vermieten. 12173

G 7, 27b Gassenwohnung an ruh. Leute u. v. 11716

H 5, 2 3. St. Wohnung mit 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 11695

J 4, 19 ein solider Arbeiter kann Logis erhalten. 12087

J 5, 19 2. Stock zu vermieten. 11680

J 7, 5 1 Wohn. 1 Z., Küche u. Kell. an ruhige Leute u. v. 11583

K 1, 6 4. St. möbl. Zimmer fogl. billig zu verm. 12456

K 2, 11 1 abgeschlossene, schöne Wohnung von 6 Zimmern u. fogl. beb. 12291

K 3, 9 Seitenbau, 3. Stock, drei Zimmer mit Zubehör u. Nebst. zu vermieten. 11730

K 3, 9 3. St. 2 freundl. Zimmer an ruhige Leute sofort zu vermieten. 12406

L 4, 9 Varieteeimod. auch als Pöden od. Bureau u. v. 11779

L 4, 14 2 Zimmer u. Küche im Seitenbau zu v. 12459

P 6, 7 eine Gassenwohnung, besteh. in 2 Zimmern zu vermieten. 11908

R 6, 18 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche, eine Loge hoch, fogl. zu vermieten. Dasselbe kann auf Wunsch getheilt werden. Näh. im Laden. 12448

R 6, 18 im Laden n. Wohnung zu verm. 12447

T 1, 16 2. St. 4 Zim. u. Küche ganz oder getheilt fogl. beb. 12091

T 5, 6 2. St. abgeschl. Wohnung 4 Zimmer mit Zubeh. Näh. T 6, 2. Stock. 11610

T 6, 1c 1 leeres Zimmer zu vermieten. 12073

Z 9, 50 Lindenhof, ein leeres Zimmer fogl. zu vermieten. 11877

ZC 2, 20 Redarvorstadt 2 Zim. m. Küche u. v. 11454

ZD 2, 1 Redargärten, Wohnung 3 u. 2 v. 12180

ZH 1, 12 Redargärten, kleine Wohnung zu verm. Zu erf. F 4, 12. 11248

ZJ 1, 8 Redarg., eine Wohnung zu vermieten. 11905

ZP 1, 40 part. ein schönes Zim. mer an stille Leute zu vermieten. 11735

ZE 1, 15 Redarg. eine Wohnung zu v. 12239

ZD 2, 3 Redargärten, 2 kleine Wohnungen u. v. 12256

ZD 2, 7 Steinbach, freundl. Wohnung, 2 Zimmer Küche u. Zubehör zu verm. 12346

F 4, 19 ein gut möbl. Zimmer im 2. Stock an einen solichen Herrn u. v. 11380

F 5, 9 parterre, 1 gut möbl. Z. zu verm. 10791

G 4, 7 2. St. 1 einfach möbl. Zim. zu verm. 12288

H 3, 8b 2. St., möbl. Zimmer zu vermieten mit ob. ohne Pension. 11618

H 7, 8 3. St., Seitenbau, 1 Z. an 1 oder 2 Herrn u. v. 11803

J 7, 15 Ringstraße 2. Stock, ein großes schön möbilitates Zimmer zu vermieten. 2178

K 2, 15b, II. Stock schön möbilitates Zimmer mit Aussicht auf die Anlagen fogl. billig zu vermieten. Auf Wunsch mit ganzer Pension. 12085

L 4, 18 ein gut möbl. Part.-Zimmer u. v. 12248

P 2, 11 3. St., 1 einfach möbl. Zim. fogl. u. v. 12120

P 4, 6 1 einfach möbl. Zimmer an 2 soliche Herren. 12897

R 3, 9 2. St., 1 gut möbl. heizbares Zimmer auf die Straße gehend fogl. zu verm. 11704

S 1, 6 ein schönes, möbilitates Zimmer fogl. beb. 11799

S 1, 14 2. St., 1 einfach möbl. Zim. mit 2 Betten an 2 Herrn fogl. zu verm. 12118

S 3, 2 mehrere möbl. Zimmer fogl. zu verm. 12459

S 3, 8 2. St. ein gut möbilitates Zimmer. 12400

S 4, 15 3. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu v. 11740

T 2, 7 2. St. 1 gut möbl. Zimmer. 12070

T 3, 3 3. St., freundl. möbl. Z. für 14 W. fogl. zu verm. 11717

U 6, 1a 3 Etage, ein heizbares möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herrn fogl. zu verm. 12105

Z 10, 11 möbl. Part.-Zim. 2 a. d. Straße, fogl. beb. 11331

Schwägerstraße 33, auf die Straße 8. St., ein möbl. Zimmer, heizbares, fogl. zu vermieten. 11957

Zu der Höhe des Wohnhotes 2 hübsch möbilitates Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh. R 6, 13 haben. 11582

Ringstraße 7, 13a 1 Treppe, ein gut möbl. Zimmer per 1. Dezember zu vermieten. 12174

Möbl. Zimmer im 4. St. in der Nähe des Bahnhofs zu verm. Zu erf. Schwägerstraße 16 2. St. links. 12351

Schwägerstraße Nr. 94 ein heizb. möbl. Zimmer an 1 oder 2 soliche Arbeiter. 12587

(Schlafstellen.) E 7, 2 Schlafstelle zu vermieten. 12330

H 5, 5 2. St. 2 d. Schlafstellen zu vermieten. 12106

N 4, 21 Parterre, 1 gute Schlafstelle zu verm. 11849

Q 5, 18 8. Stock Schlafstelle zu verm. bei. 12389

S 4, 3 2. St., gute Schlafstelle mit Kopf fogl. zu vermieten. 12201

T 2, 7 2. St. eine Schlafstelle. 12071

Kost & Logis. E 7, 10 Kost und Logis. 11296

F 5, 23 3. Stock guter W. an u. Abends. 11909

F 7, 16, 2. St. soliche Arbeiter in Kost fogl. 12075

H 4, 4 Kost u. Logis. 11938

H 4, 7 Kost und Logis. 12159

R 4, 5 Kost und Logis. 11909

S 2, 15 Kost und Logis. 12208

T 1, 13 goldene Gasse guten Wirtstisch im Abonnement. 12297

ZP 1, 5a Kost und Logis. 11888

Ein oder zwei anständige junge Leute können hübsche Wohnung und auch Kost (wenn Zc. erhalten. 12082

Zwei soliche Arbeiter können Logis erhalten in K 4, 10, part. 11903

Ein einz. Frau wünscht ein event. Wdh. in K 4, 13/7 4. Et. 12988

Synagoge. Freitag, den 3. Febr., Näh. 4 Uhr, Samstag, d. 4. Febr., Näh. 9/1, Uhr Näh. 2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit Sch. 11888

Diafonienhauskapelle. Freitag, den 3. Dezember 1888 8 Uhr Menhagorebienst. Herr Stadtdirektor Geimann.

Unsere Weihnachts-Ausstellung

beginnt mit dem heutigen Tage und laden wir zu deren Besuch ergebenst ein

M. Hirschland & Co.
Planken P 2, 1, gegenüber der Reichspost.

Turn - Verein.



Samstag, den 4. Debr., Abends 9 Uhr
im Nebenzimmer
Restauration Blum,
früher Reichspost,
Q 1, 11.

Eihung der Vorturnerschaft
und erwartet pünktlich und vollzähliges Erscheinen
12431
Der Turnwart.

Bezirks-Gewerkverein
der Fabrik- und Handarbeiter
Mannheim II.
Lokal Neudorfstr. K 4, 1.
Samstag, den 4. Dezember
Anherordentliche

Generalversammlung
Tagesordnung: 1. Vereins-Protokoll,
2. Wahl des Vorstandes, 3. Wichtige
Vereinsangelegenheiten.
12358
NB. Den Mitgliedern zur Kenntniss,
dass unsere Weihnachtsfeier am
den 25. Dezember im Lokal abgehalten
wird. Wir laden die Mitglieder nebst
ihren Familienangehörigen höflich
dazu ein und bitten recht zahlreich zu
erscheinen.
12358
Der Vorstand.

Ortsverband
deutscher Gewerksvereine.
Gewerkverein der deutschen
Fabrik- und Handarbeiter
Mannheim I.
Samstag, den 4. Dezember 1886,
Abends 8 1/2 Uhr
Ortsvereins-Versammlung
im Lokal Alpenhorn.
Es werden die residierenden Mitglieder
dringend ersucht ihre rückständigen Bei-
träge im Laufe dieses Monats bis
Schluss dieses Jahres in Ordnung zu
bringen, widrigenfalls nach § 5 Absatz
a verfahren werden muss. Entbindung
kann nur gewährt werden, wenn schrift-
lich darum nachgesucht wird.
Sonntag, den 5. Dezember,
Nachmittags 8 Uhr
General-Versammlung
und Ergänzungswahl des Vorstandes.
Um zahlreiches Besuch bitten
12349
Der Vorstand
der Fabrik- u. Handarbeiter Mannheim I.

Jahresverein der Maler, Künstler
und **Malierer in Mannheim,**
Lokal Schillerhalle, O 4, 21.
Montag, den 6. Dezember 1886
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung:
Weihnachtsfeier betreffend und sonstige
Angelegenheiten.
12309
Um pünktliches und zahlreiches Er-
scheinen bitten
Der Vorstand.

Maler- u. Künstler-Verein.
Mannheim.
Sonntag, 5. Dezemb. 1886,
Abends 7 Uhr
Lokaleinweihung
mit **Abendunterhaltung**
Restaur. Steindrenner E 5, 10 & 11,
wozu sämtliche Mitglieder nebst
Familienangehörigen einladet
12329
Der Vorstand.

L. O. B.
Olymp.
Jeden Dienstag und Samstag Abends
präzis 9 Uhr
Bereins-Abend
im Lokal „Alte Sonne.“
Zahlreiches Erscheinen erwartet
11899
Der Vorstand.

Sänger-Einheit.
Samstag Abends 9 Uhr
Probe.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
6688
Der Vorstand.

Säng- & Unterhaltungsverein
„Eugenia“.
Samstag, Abends 9 Uhr Probe.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
1126
Der Vorstand.

Nationalliberale Partei.

Von heute an jeden Abend 1/2 9
Uhr:

Zusammenkunft
im Lokal: **Stadt Augsburg.**

Der Vorstand.
Volapük.

Montag, den 6. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal (Silberner Kopf, Nebenzimmer)
Fortsetzung des Unterrichts
woraan Jedermann gratis teilnehmen kann. Der Unterricht ist leicht fasslich
und so eingerichtet, dass auch jetzt noch Anfänger leicht mitmachen können.
Jede Auskunft ertheilt unser Bufass del. Herr C. Meier, M 1, 1.
12457
Der Vorstand des Weltsprachvereins.

Marren-Gesellschaft „Blod.“
Samstag, den 4. Dezember 1886, Abends 8 1/2 Uhr
Versammlung
im Lokal „zur weißen Taube“ T 1, 9.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bitten
12480
Der Vorstand.

„Ein Versuch überzeugt“
dass das
12488
neu eröffnete Waaren-Gaus
von
S. Lippmann & Cie.,
auffallende Vortheile bietet,
indem dasselbe nicht nur ein wohlthätiges Institut für
die weniger Bemittelten, sondern auch eine billige
Bezugsquelle für das allgemeine Publikum ist, das seine
Bedürfnisse an Waaren jeder Art, als: Herren-Gar-
denen, Damen-Confection, Manufacturwaaren,
Stiefel, Hüte, Schirme, Wäsche, Betten, Möbel
aller Art, Vielerleiung ganzer Haushaltungen, nicht immer
gegen Bar einkaufen kann.
In Folge vortheilhafter Abchlüsse von Massen-Einkäufen
für den enormen Bedarf unserer Geschäfte sind wir in der Lage,
sämmliche Artikel auf
Abzahlung
billiger abgeben zu können, als solche gegen Bar gekauft werden.
Die Zahlungsbedingungen sind auf die bequemste und coulan-
teste Art eingerichtet, dass es jedem realen Käufer nicht schwer
fallen kann, seinen Verpflichtungen pünktlich nachzukommen.
Cataloge gratis im Comptoir. Legitimation unbedingt
erforderlich.
Geöffnet an Sonn- u. Werktagen bis Abends 9 Uhr.
G 3, 1 Mannheim, G 3, 1
eine Treppe
im Hause der Herren
Gebrüder Kaufmann.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Einem geehrten Publikum hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich
unterw. Deutigen in meinem Hause S 4, 15 eine
Weinwirthschaft
eröffnet habe und empfehle meine reingehaltene Weine, sowie gute
Speisen zu jeder Tageszeit.
Hochachtungsvoll
12416
Katharina Langenbach Ww., S 4, 15.

Wirthschaftseröffnung & Empfehlung.
Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft mache
ich hierdurch ergebenst bekannt, dass ich die Wirthschaft
„Zur goldenen Traube“
(früher Störchel,
H 4, Nr. 1)
übernommen und Samstag eröffnete werde.
12492
Für gute Speisen und Getränke trage ich bestenfalls Sorge und
bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Otto Fleischhauer.

Wirthschaftsübernahme und Empfehlung.
Freunden und Bekannten, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft die er-
gebene Anzeige, dass ich die Wirthschaft zum
O 6, 2 Freischütz O 6, 2
übernommen und nunmehr eröffnete habe.
Bei Verabreichung von vorzüglichem Lagerbier aus der Brauerei Stadt
202, reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit wird es mein
eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste aufs Beste zu bedienen und
bitte um recht zahlreichen Besuch
12455
Hochachtungsvoll
O 6, 2, T 6. Weidenburger, O 6, 2.

Wirthschaftseröffnung in Lützellachsen.
Bringt einem verehrlichen Publikum erge-
benst zur Kenntniss, dass ich die von mir käuf-
lich erworbene
12399
Gastwirthschaft zum Trauben
nachdem die Lokalitäten neu hergestellt und ein-
gerichtet worden sind am nächsten
Sonntag, den 4. dieses Monats
eröffnen werde.
Es ist mein Bestreben, mir durch den Ausschank eines echten
Lützellacher Rothweins, ausgezeichneten Pfälzer Weisweine, sowie
eines Export-Bieres aus der Mannheimer Actienbrauerei
Eichbaum vom Rath, Führung einer guten Küche unter stets promp-
ter, aufmerksamer und freundlicher Bedienung das Vertrauen meiner
verehrlichen Gäste in jeder Hinsicht zu erwerben.
Indem ich zum Besuche meiner Gastwirthschaft hiermit freund-
lichst einlade, zeichne
Lützellachsen, den 1. Dezember 1886.
Hochachtungsvoll
K. Steinmetz.

Restauration Palmengarten B 2, 10.
empfiehlt seinen
vorzüglichen Wein
nebst
Mittagstisch
11939
im Abonnement zu 80 Pfg. reichhaltige Speisekarte, Diner's u. Soupers.
Hochachtungsvoll: B. Boppenhausen.
dem Theater.

MANNHEIM.
Groß. Hof- und Nationaltheater
Freitag, 37. Vorstellung.
den 3. Dezember 1886. **Abonnement A.**
Zum ersten Male wiederholt:
TILLI.
Lustspiel in 4 Akten von Francis Stahl.
Rebus, Bankier Herr Großer.
Thilla, seine Frau Frau Jacobl.
Kliffel, Herr Robius.
Tilli, ihre Kinder Frau Robius.
Oskar, Emilie De Sant.
Wila, ihre Nichte Frau. Dorneweg.
Baron Strauß Herr Stein.
Dr. phil. Ernst Müller Herr Fischer.
Gottina Frau. De Sant.
Raet, Herr Gierold.
Friederike } bei Rebus Frau Gum.

Zeit: Gegenwart. Ort: Berlin.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.
Mittel-Preise.

Restauration Palmengarten B 2, 10.
empfiehlt seinen
vorzüglichen Wein
nebst
Mittagstisch
11939
im Abonnement zu 80 Pfg. reichhaltige Speisekarte, Diner's u. Soupers.
Hochachtungsvoll: B. Boppenhausen.
dem Theater.

Restauration Palmengarten B 2, 10.
empfiehlt seinen
vorzüglichen Wein
nebst
Mittagstisch
11939
im Abonnement zu 80 Pfg. reichhaltige Speisekarte, Diner's u. Soupers.
Hochachtungsvoll: B. Boppenhausen.
dem Theater.

Restauration Palmengarten B 2, 10.
empfiehlt seinen
vorzüglichen Wein
nebst
Mittagstisch
11939
im Abonnement zu 80 Pfg. reichhaltige Speisekarte, Diner's u. Soupers.
Hochachtungsvoll: B. Boppenhausen.
dem Theater.

Restauration Palmengarten B 2, 10.
empfiehlt seinen
vorzüglichen Wein
nebst
Mittagstisch
11939
im Abonnement zu 80 Pfg. reichhaltige Speisekarte, Diner's u. Soupers.
Hochachtungsvoll: B. Boppenhausen.
dem Theater.

Restauration Palmengarten B 2, 10.
empfiehlt seinen
vorzüglichen Wein
nebst
Mittagstisch
11939
im Abonnement zu 80 Pfg. reichhaltige Speisekarte, Diner's u. Soupers.
Hochachtungsvoll: B. Boppenhausen.
dem Theater.

Restauration Palmengarten B 2, 10.
empfiehlt seinen
vorzüglichen Wein
nebst
Mittagstisch
11939
im Abonnement zu 80 Pfg. reichhaltige Speisekarte, Diner's u. Soupers.
Hochachtungsvoll: B. Boppenhausen.
dem Theater.

Restauration Palmengarten B 2, 10.
empfiehlt seinen
vorzüglichen Wein
nebst
Mittagstisch
11939
im Abonnement zu 80 Pfg. reichhaltige Speisekarte, Diner's u. Soupers.
Hochachtungsvoll: B. Boppenhausen.
dem Theater.

Restauration Palmengarten B 2, 10.
empfiehlt seinen
vorzüglichen Wein
nebst
Mittagstisch
11939
im Abonnement zu 80 Pfg. reichhaltige Speisekarte, Diner's u. Soupers.
Hochachtungsvoll: B. Boppenhausen.
dem Theater.

Restauration Palmengarten B 2, 10.
empfiehlt seinen
vorzüglichen Wein
nebst
Mittagstisch
11939
im Abonnement zu 80 Pfg. reichhaltige Speisekarte, Diner's u. Soupers.
Hochachtungsvoll: B. Boppenhausen.
dem Theater.